

darfür auf senften *pfulmen* FÜETRER Chron. 101,33.– Auch: *d'Pfuign, d'Pfuigna* „große lange schmale Federnbettdecken“ Vilstal.

2. *°Pfulgn* „schlechtes Federbett“ Thierhaupten ND.

Etym.: Ahd. *pfuluwo* swm., *pfuluwi(n)*, *-i stn.*, mhd. *pfülwe*, *-u-* swm./n., lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 698.

Ltg: *bvül* u.ä. (AM, BUL, NAB; WUN), *-ln* (GUN, HEB), *bvülv* u.ä. (HIP SC, WUG), *bvül* (BEI, SUL; N), *-ln* (OVI; HEB), *-ly* (OVI; ND), *bvuiy* (VOF).

SCHMELLER I,425.– WBÖ III,121; Schwäb.Wb. I,1083; Schw. Id. V,1099–1101; Suddt.Wb. II,339.– DWB III,1805–1807, 1809; Frühhd.Wb. IV,278–280; LEXER HWb. II,266f.; Gl.Wb. 463.– M-171/1, W-24/55. J.D., B.D.I.

pfui

I Interj., Ausdruck des Mißfallens, Ekels, der Empörung, °NB, °OP vereinz.: *°pfui pfui!* Hirschling MAL; *pfui-bäbä!* „Ausruf, um ein kleines Kind von etwas Unreinem abzuhalten“ SINGER Arzbg.Wb. 175; *Pfui, scham di, mei~Lenz, mit deiner Schalmei!* Fdwies TS um 1800 OA 34 (1875) 77; *pfui dich, dü Schanden ritter ... wie tregst dü der éren krön in valschait* KONRADvM BdN 228,34f.– Erweitert: *pf. Teufel* u.ä. °OP vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°pfui Ganggerl* Zwiesel REG; *pfui Deifl, bhöt as [uns] Gott dava* Kehnthumbach ESB; „*Pfui Teixel!*“ ... Das war ja Wasser“ CHRIST Werke 828f. (Bauern);– *pfui Teufel, schieß Haring!* Klinglbach BOG, ähnlich MÜ;– *°pfui Deixel, des is deutsch* „zu Kindern, wenn etwas schmutzig ist“ Höll WÜM.– Als M. Mensch, vor dem man Abscheu hat: *°a Pfui Deifl* Fronau ROD; *Pfuideife langhaarada* „langhaariger, ungepflegter Bursche“ H. SCHNEIDER, Bair. gschimpft, München 1991, 39;– im Vergleich: *Der schaud aus wäi der Bfui Deifl vo Färd ... wäi in Bfui Deigsl sei Groußmudder* MAAS Nürnberg.Wb. 81.– Als N. Genitalien kleiner Kinder: *°iwas Bfuideifal sois na do scho äwige, dei Hemad* (Ef.) Mchn.– Als Adj. Mißfallen, Ekel erweckend, °NB, °OP vereinz.: *°des Essn woa gestan scha pfui Deifl!* „ungenießbar“ Windischeschenbach NEW.– *Pf. deutsch* u.ä. °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°pfui teitsch* „wenn das Kind etwas Schmutziges anfassen wollte“ Töging AÖ; *°pfui Deitschland* Vilzing CHA; *Von einem schönen Mädél, verglichen, pfuy deutsch, mit einer Tobackpfeiffen* BUCHER Pferderennen [XIV].– Als N. Genitalien kleiner Kinder, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Pfuideutscherl* „Kinderstuben-ausdruck für Geschlechtsteil“ Passau.– *Pf. Kuckuck* °NB, °OP, °MF vereinz.: *°pfui Kuckuck* Eugenbach LA.

II Adj., abscheulich, °OB vereinz.: *ebs sölchas därf ma net sogn, dös is pfui* Traunstein.

Etym.: Mhd. *pfiu, pfui*, onomat.; KLUGE-SEEBOLD 698.

Ltg: *bvui* u.ä., mit falscher Rückbildung *bvul* (LL), dazu vereinz. Dim. *bvuiata* (SUL).

SCHMELLER I,417.– WBÖ III,120; Schwäb.Wb. I,1082f.; Schw.Id. V,1048; Suddt.Wb. II,339f.– DWB VII,1808f., Frühhd.Wb. IV,276; LEXER HWb. II,249.– BERTHOLD Fürther Wb. 166; BRAUN Gr.Wb. 462; MAAS Nürnberg.Wb. 81; SINGER Arzbg.Wb. 175.– M-200/18, W-24/56.

Abl.: *pfuichzen, pfuien.*

J.D., B.D.I.

pfuichzen

Vb. I → *pfui* rufen: *°pfuichzn* „pfui sagen, schimpfend anreden“ Schönwdt REH; *pfuichzn* SINGER Arzbg.Wb. 175.

2 *fauchen* (von der Katze), °OF vereinz.: *pfuichzn* Brand WUN.– Syn. → *pfauen*.

3 sich gereizt zeigen: *döi pfuichzt wöi a ... troochata ... Kätz!* BRAUN Gr.Wb. 462.

4: *pfuichz'n* „ausspucken“ ebd.

BRAUN Gr.Wb. 462; SINGER Arzbg.Wb. 175.

B.D.I.

pfuien

Vb.: *pfuia* „das spuckende Fauchen der Katze“ Fürstenfeldbruck.– Syn. → *pfauen* (dort zu ergänzen).

WBÖ III,121; Schw.Id. V,1048; Suddt.Wb. II,340.– DWB VII,1809. B.D.I.

Pfüfle, Pfulge, Kopfkissen, → *Pfühl*.

Pfumpferer

M., dumper Aufprall: *°des hot an Pfumpfarar dou* Dieterskehn NEN.

Etym.: Wohl Spielform zu → *Pflumpfer(er)* od. → *Pumper(er)*. B.D.I.

pfumpficht

Adj., dick, schwerfällig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der ist pfumpfat* Töging AÖ.

Etym.: Wohl Spielform zu → *pflumpficht* od. → *pumpficht*; vgl. Schw.Id. V,1103.

Schwäb.Wb. I,1085; Schw.Id. V,1103.

B.D.I.

Pfunketzer, Funke, → *Funketzer*.

Pfund

N. I Pfund, Gewichtseinheit: *werd hält an etliche Pfund schwar sei* Wasserburg; *leicht a boa*